

|            |  |
|------------|--|
| <b>WA</b>  | Allgemeines Wohngebiet                           |
| <b>III</b> | Zahl der Vollgeschosse (Wohngrenzze)             |
| <b>04</b>  | Grundflächenzahl                                 |
| <b>05</b>  | Geschosflächenzahl                               |
| <b>O</b>   | Offene Bauweise                                  |
| <b>FD</b>  | Flachdach  |
| <b>SD</b>  | Satteldach                                       |
| <b>O</b>   | Baugrenze  |
| <b>GGA</b> | Partrahn   |
| <b>GGA</b> | Gemeinschafts Garagen                            |
| <b>GA</b>  | Garage mit Zufahrt                               |
| <b>GA</b>  | Mit Leitungsrecht bel. Flächen                   |
| <b>GA</b>  | Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung             |
| <b>GA</b>  | Grenze d. räuml. Geltungsbereichs d. beb. Planes |

|                                    |                        |
|------------------------------------|------------------------|
| Pflanzschema der Nutzungsschablone |                        |
| Baugetriet                         | Zahl der Vollgeschosse |
| Grundflächenzahl                   | Geschosflächenzahl     |
| Haumenszahl                        | Bauweise               |

**In Verbindung der Planzeichnungen wird festgesetzt:**

- Das im Bebauungsplan dargestellte Gebiet wird als "Allgemeinwohngeliet" nach § 4 BauNVO auszuweisen.
- Die Grundflächenzahl darf bei 1-Geschossiger und 3-Geschossiger Bebauung 0,4, die Geschosflächenzahl bei 1-Geschossiger o. 5. bei 3-Geschossiger Bebauung 1,0 nicht überschreiten.
- Die Realrichtung der Häuser muß dem Plan entsprechen. Sie ist durch eine Mittellinie innerhalb des Gebäudegrundrisses anzuzeigen.
- Die Dachneigung der 1-Geschossigen Gebäude muß zwischen 28° und 40° betragen. Die 3-Geschossigen Gebäude sind mit Flachdächern auszubilden.
- Kniestöcke sind bei der eingeschossigen Bebauung nur bei Dachneigungen unter 32° erlaubt und dürfen nicht höher als 0,50 m sein.
- entfällt (enthält Regelungen über Dachfarbe und Materialien zur Eindeckung des Daches)
- Die Garagen müssen an dem im Plan angegebenen Stellen errichtet werden.
- Die Eingangsgebodenhöhen sind im Plan mit der Gemeinde festzulegen. Danach ist die Höhenquote im Baugesuch einzutragen.
- Die Anstellung von Holzschleppern und Kleintierstellen bedarf der Zustimmung des Gemeinderates.
- entfällt (enthält Regelungen über Einfriedungen)

- Vorhandene Bäume und Büsche sind möglichst zu erhalten.
  - Mit bekannter des genehmigten Bauungsplans werden frühere Bebauungspläne für das Gebiet hinfällig.
- Hinweis:** Zu diesem Bebauungsplan gibt es örtliche Bauvorschriften, in der weiteren Regelungen enthalten sind.

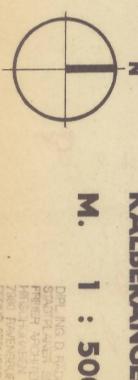
**Verfahrensvermerke:**

**Änderung des BBP „Kaltberanger“**  
Im verbindlichen Verfahren nach § 13 (1) BauGB

|                              |                |
|------------------------------|----------------|
| Beschluß des Gemeinderats    | am 16.07.1997  |
| Vorbereitung des Beschlusses | am 01.08.1997  |
| Beteiligung der Eigentümer   | vom 01.08.1997 |
| Satzungsbeschl. bis          | 18.08.1997     |
| Satzungsbeschl. am           | 19.12.1997     |

Ausgefertigt: am 15.01.98  
Herbertingen, den 12.01.1998  
Abt. Bürgermeister

Angesiegt dem Landratsamt Sigmaringen  
Rechtskräftig durch Bekanntmachung  
gem. § 12 BauGB am 30.01.98



**KREISPLANUNGSDIENST SAULGAU**  
**BEBAUUNGSPLAN**  
**HERBERTINGEN**  
**KALBERANGER**



Auszug gefertigt:  
Saulgau, den 23. Feb. 1978  
Stoll, Vermessungsamt Sigmaringen  
Ausbereitet Saulgau